



Bestätigungsvermerk

**Jahresabschluss
zum 31. Dezember 2011
und Lagebericht**

Feri AG

Bad Homburg v. d. H.

Feri AG, Bad Homburg v.d.H.
(bis zum 1. Januar 2012 Feri Finance AG für Finanzplanung und Research, Bad Homburg v.d.H.)
Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2011

	€	2011 €	€	2010 T€
1. Sonstige betriebliche Erträge		<u>9.519.573,38</u>		<u>10.777</u>
			9.519.573,38	10.777
2. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	6.701.215,95			6.059
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung davon für Altersversorgung € 0,00 (Vorjahr € 0,00)	<u>501.332,16</u>			<u>563</u>
			7.202.548,11	6.623
3. Abschreibungen				
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	168.629,43			231
b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögen, soweit diese die in der Kapitalgesellschaft üblichen Abschreibungen überschreiten	<u>54.696,05</u>			<u>15</u>
			223.325,48	246
4. Sonstige betriebliche Aufwendungen		<u>5.030.460,70</u>		<u>4.328</u>
			12.456.334,29	11.197
			-2.936.760,91	-420
5. Erträge aus Beteiligungen			1.530.000,00	0
6. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen			21.078.164,64	5.560
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge			43.638,86	61
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen			<u>43.183,73</u>	<u>33</u>
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit			19.671.858,86	5.168
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			-31.057,48	1.136
11. Sonstige Steuern			-10.461,10	4
12. Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrags abgeführter Gewinn			19.713.377,44	0
13. Jahresüberschuss			<u>0,00</u>	<u>4.029</u>
14. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr			<u>54.302,19</u>	<u>33</u>
15. Bilanzgewinn			54.302,19	4.062

Feri AG
(vormals Feri Finance AG für Finanzplanung und Research)

Bad Homburg v.d.H.
Jahresabschluss zum 31. Dezember 2011

A N H A N G

1. Aufstellung des Jahresabschlusses

Feri AG ist eine mittelgroße Kapitalgesellschaft i.S.d. § 267 HGB. Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der handelsrechtlichen Vorschriften sowie der Sondervorschriften des Aktiengesetzes erstellt. Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert. Größenabhängige Erleichterungen im Sinne des § 288 HGB wurden teilweise in Anspruch genommen. Die Feri AG hatte ausschließlich Holdingfunktion inne.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die immateriellen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und die Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten vermindert um planmäßige Abschreibungen angesetzt. Die Abschreibungen werden linear bei einer Nutzungsdauer von 3-13 Jahren vorgenommen. Geringwertige Wirtschaftsgüter werden entsprechend der steuerlichen Zulässigkeit abgeschrieben. Die Finanzanlagen wurden zu Anschaffungskosten bzw. zum niedrigeren beizulegenden Wert bewertet. Zu- bzw. Abschreibungen waren nicht vorzunehmen.

Die Forderungen werden zum Nennwert ausgewiesen, Wertpapiere zu Anschaffungskosten aktiviert und Verbindlichkeiten werden gemäß § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB mit dem Erfüllungsbetrag passiviert. Das Niederstwertprinzip wurde beachtet. Rückstellungen werden nach den handelsrechtlichen Kriterien in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt. Sofern erforderlich werden Abzinsungen mit den von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten Zinssätzen vorgenommen. Rechnungsabgrenzungsposten werden auf der Aktivseite für Ausgaben vor dem Bilanzstichtag gebildet, soweit sie Aufwand für die Zeit danach darstellen. Auf der Passivseite werden sie für Einnahmen gebildet, die Ertrag für die Zeit nach dem Bilanzstichtag darstellen. Die Umrechnung von Fremdwährungen erfolgt nach § 256a HGB mit dem Devisenkassamittelkurs.

3. Bilanz Erläuterungen

- a) **Anlagevermögen**
Wir verweisen auf die Entwicklung des Anlagevermögens in der Anlage zum Anhang.
- b) **Finanzanlagen**
Die Gesellschaft hält alle Anteile an der Feri Trust GmbH, Bad Homburg. Diese verfügt zum 31.12.2011 über ein Eigenkapital in Höhe von T€ 5.458.

Das an die Gesellschaft abgeführte Ergebnis des Geschäftsjahres 2011 beträgt T€ 20.963.

Die Gesellschaft hält alle Anteile an der Feri Institutional & Family Office GmbH, Bad Homburg. Diese verfügt zum 31.12.2011 über ein Eigenkapital in Höhe von T€ 25. Das an die Gesellschaft abgeführte Ergebnis des Geschäftsjahres 2011 beträgt T€ 83.

Die Gesellschaft hält alle Anteile an der Feri Investment Services GmbH, Bad Homburg. Diese verfügt zum 31.12.2011 über ein Eigenkapital in Höhe von T€ 28. Das Ergebnis des Geschäftsjahres beträgt T€ 2.

Die Gesellschaft hält alle Anteile an der Feri EuroRating Services AG, Bad Homburg. Diese verfügt zum 31.12.2011 über ein Eigenkapital in Höhe von T€ 958. Das an die Gesellschaft abgeführte Ergebnis des Geschäftsjahres 2011 beträgt T€ 32.

Die Gesellschaft hält alle Anteile an der Feri Trust AG (Schweiz), St Gallen. Diese verfügt nach einem Verlust von TCHF 300 im Geschäftsjahr 2010 über ein negatives Eigenkapital in Höhe von TCHF -479.

Die Gesellschaft hält alle Anteile an der Ferrum Pension Management Company S.à r.l., Luxemburg. Diese verfügt zum 31.12.2011 über ein Eigenkapital in Höhe von T€ 426. Das Ergebnis des Geschäftsjahres beträgt 608 T€.

Die Gesellschaft hält alle Anteile an der Family Private Fund Management Company S.à r.l., Luxemburg. Diese verfügt zum 31.12.2011 über ein Eigenkapital in Höhe von T€ 443. Das Ergebnis des Geschäftsjahres beträgt 660 T€.

Die Gesellschaft hält alle Anteile an der Institutional Trust Management Company S.à r.l., Luxemburg. Diese verfügt zum 31.12.2011 über ein Eigenkapital in Höhe von T€ 883. Das Ergebnis des Geschäftsjahres beträgt 1.163 T€.

Die Gesellschaft hält alle Anteile an der Ferrum Fund Management Company S.à r.l., Luxemburg. Diese verfügt zum 31.12.2011 über ein Eigenkapital in Höhe von T€ 240. Das Ergebnis des Geschäftsjahres beträgt 303 T€.

c) Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände

Die ausgewiesenen Positionen sind innerhalb der nächsten 12 Monate fällig. Forderungen gegen verbundene Unternehmen bestehen gegen Feri Trust GmbH in Höhe von T€ 20.963, Feri EuroRating Services GmbH in Höhe von T€ 32 und Feri Trust AG (Schweiz) in Höhe von nominal T€ 482. Im Geschäftsjahr wurden hiervon T€ 214 einzelwertberichtigt. Weiterhin bestehen Forderungen gegenüber der Feri Investment Services GmbH in Höhe von T€ 1.752 und gegenüber der Feri Institutional & Family Office GmbH in Höhe von T€ 1.414. Die Forderungen sind im Wesentlichen durch die bestehenden Ergebnisabführungsverträge (T€ 21.078) sowie durch Salden auf Verrechnungskonten (T€ 3.084) begründet.

Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht sind gegen die Heubeck-Feri Pension Asset Consulting GmbH in Höhe von T€ 240 ausgewiesen.

Unter den sonstigen Vermögensgegenständen sind Forderungen gegenüber Mitarbeitern in Höhe von T€ 33 ausgewiesen.

d) **Eigenkapital**
Die Feri AG hat 5.566.700 Stückaktien mit einem Nennbetrag von € 1 ausgegeben. Die Gesellschaft weist im Berichtsjahr bei einem Grundkapital von € 5.566.700,00, einer Kapitalrücklage von € 14.194.091,13, Gewinnrücklagen in Höhe von € 47.014,31 und einem Gewinnvortrag in Höhe von € 54.302,19 einen Jahresüberschuss in Höhe von € 0,00 aus.
Über einen Ergebnisabführungsvertrag führt die Gesellschaft einen Betrag in Höhe von € 19.713.377,44 an das Mutterunternehmen MLP AG ab.

e) **Sonstige Rückstellungen**
Diese wurden gebildet für Boni und Tantiemen in Höhe von T€ 838, für Altersteilzeit T€ 467, für Aufsichtsratsvergütungen in Höhe von T€ 70, für die Lohnsteuerausßenprüfung in Höhe von T€ 50 und für Beratungs- und Prüfungskosten in Höhe von T€ 22. Weiterhin wurden Rückstellungen für Berufsgenossenschaftsbeiträge in Höhe von T€ 10 sowie Urlaubsrückstellungen in Höhe von T€ 4 gebildet.

f) **Verbindlichkeiten**
Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie die sonstigen Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr. Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen bestehen gegenüber der MLP AG in Höhe von T€ 19.713, der Feri Trust GmbH (Finanzdienstleistungsinstitut) in Höhe von T€ 23.514, gegenüber der Feri EuroRating Services AG in Höhe von T€ 882 und der MLP Finanzdienstleistungen AG (Kreditinstitut) in Höhe von T€ 1.552. Gegenüber der Feri Investment Services GmbH bestehen Verbindlichkeiten in Höhe von T€ 15.

Von den sonstigen Verbindlichkeiten in Höhe von insgesamt € 406 entfallen auf:

Verbindlichkeiten aus Steuern	€ 184
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	€ 41

g) **Sonstige finanzielle Verpflichtungen**
Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen haben eine Höhe von T€ 14.088.

4. Sonstige Angaben

a) **Vorstände sind:**
Arnd Thorn, Diplom-Kaufmann, Pfaffing, Vorstandsvorsitzender;
Dr. Matthias Klöpfer, Diplom-Kaufmann, Bad Homburg;
Dr. Heinz-Werner Rapp, Diplom-Kaufmann, Kronberg.
Ausgeschiedene Geschäftsführungsorgane 2011:
Michael Stammeler, bis 08.06.2011
Dr. Helmut Knepel, bis 13.09.2011
Die Gesamtbezüge der Vorstände für das abgelaufene Geschäftsjahr betragen T€ 1.755.

b) **Mitarbeiter**
Im Berichtsjahr waren durchschnittlich 60 Arbeitnehmer (davon 16 Aushilfskräfte) beschäftigt.

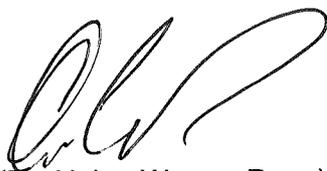
- c) Prokura
Im Berichtsjahr war Prokura an Gunter Fritsche, Dr. Marc-Olaf Grumann und Thomas Luh erteilt.
- d) Aufsichtsrat
Dem Aufsichtsrat gehören an:
Dr. Uwe Schroeder-Wildberg, Vorstand, Aufsichtsratsvorsitzender;
Ulrich Hocker, Rechtsanwalt;
Manfred Bauer, Vorstand (bis 31.12.2011);
Udo Behrenwaldt, Diplom-Kaufmann (bis 31.12.2011);
Reinhard Loose, Vorstand (ab 8. Juni 2011);
Gebhard Stammler, Vorstand (bis 22. November 2011);
Muhyddin Suleiman, Vorstand (bis 8. Juni 2011 und ab 22. November 2011, bis 31.12.2011)
Die Gesamtbezüge der Aufsichtsräte für das abgelaufene Geschäftsjahr betragen T€ 70.
- e) Konzernabschluss
Die Feri AG wird in den Konzernabschluss der MLP AG, Wiesloch, zum 31. Dezember 2011 einbezogen. Der Konzernabschluss der MLP AG wird nach IFRS Vorschriften aufgestellt und im elektronischen Bundesanzeiger bekannt gemacht. Er hat gem. § 291 Abs. 2 HGB befreiende Wirkung.

Bad Homburg, 17. Februar 2012

Vorstand



(Arnd Thorn)



(Dr. Heinz-Werner Rapp)



(Dr. Matthias Klöpfer)

Feri AG, Bad Homburg v.d.H.

Entwicklung des Anlagevermögens per 31.12.2011

	Anschaffungs- kosten €	Zugänge €	Abgänge €	Abschreibung lfd. Jahr €	kumulierte Abschreibung €	Buchwert 31.12.2011 €	Buchwert 31.12.2010 €
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	554.508,70	18.642,50	521.445,83	53.292,02	50.092,37	1.613,00	89.302,52
II. Sachanlagen							
1. Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.916.999,34	172.639,90	956.067,96	133.749,04	918.628,13	214.943,15	539.842,38
2. geleistete Anzahlungen	0,00	0,00	35.000,00	0,00	0,00	0,00	35.000,00
III. Finanzanlagen							
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	18.867.006,22	22.379.500,00	0,00	0,00	0,00	41.246.506,22	18.867.006,22
2. Beteiligungen	75.050,00	0,00	0,00	0,00	0,00	75.050,00	75.050,00

Lagebericht zum 31. Dezember 2011

Feri AG, Bad Homburg v.d.H.

(bis 1.1.2012 Feri Finance AG für Finanzplanung und Research)

1. Darstellung des Geschäftsverlaufs

Die Feri AG (vormals Feri Finance AG für Finanzplanung und Research) ist die Holdinggesellschaft der Feri Gruppe. Die Feri Gruppe ist im Bereich Vermögensmanagement für private und institutionelle Kunden tätig. Zudem bietet der Konzern Rating- und Researchdienstleistungen an.

Das Jahr 2011 war geprägt von der Eskalation der europäischen Staatsschuldenkrise die besonders den europäischen Bankensektor unter Druck brachte. Die Finanzbranche leidet auf Grund ihrer Rolle in der Finanzkrise 2008 und der darauffolgenden Verschuldungskrise der Staaten unter einem starken Vertrauensverlust in der Bevölkerung. Dies gilt auch für den relevanten Marktausschnitt der Vermögensberatung anspruchsvoller institutioneller und privater Kunden.

In 2011 wurden größere Änderungen in der Gesellschaftsstruktur der Gruppe vorgenommen. Die Feri Investment Services GmbH wurde neu gegründet und übernimmt Dienstleistungen im Bereich der Vermögensverwaltung sowie im Bereich der IT. Die Feri Beteiligungsgesellschaft mbH wurde umfirmiert in Feri Institutional & Family Offices GmbH und berät Institutionen und Family Offices bei der Vermögensanlage. Die Feri Institutional Advisors GmbH wurde im August rückwirkend zum 1.1.2011 auf die Feri Trust GmbH verschmolzen.

Die Feri AG hält somit als Holding die Anteile an den wesentlichen operativen Tochterunternehmen Feri Trust GmbH (FT), Feri Investment Services GmbH (FIS), Feri Institutional & Family Office GmbH (FIFO) und Feri EuroRating Services AG (FERaS). Zwischen der Gesellschaft und drei Tochterunternehmen (FIS erst ab 2012) bestehen Ergebnisabführungsverträge. Darüber hinaus besteht zwischen der Gesellschaft und diesen operativen Tochterunternehmen eine körperschaftsteuerliche, gewerbsteuerliche und umsatzsteuerliche Organschaft. In 2011 wurden von der Feri Trust GmbH die folgenden Gesellschaften vollständig übernommen: Institutional Trust Management Company S.à r.l., Ferrum Fund Management Company S.à r.l., Ferrum Pension Management Company S.à r.l., Private Trust Management Company S.à r.l. und Family Private Fund Management Company S.à r.l..

Aus oben genannten Gründen war das Jahr 2011 für die Gesellschaft vor allem durch diese Sonderbelastungen bzw. Einmaleffekte geprägt.

Die Feri AG ist eine Holding, die keine operative Geschäftstätigkeit ausübt. Sie stellt den operativen Tochterunternehmen im Wesentlichen Büroräume und Personaldienstleistungen zur Verfügung. Die Feri AG übernimmt insbesondere folgende Dienstleistungen: Rechnungswesen, Controlling, Personal, Compliance, Hausverwaltung und Recht.

Die Mietaufwendungen aus dem Mietvertrag mit der Volare KG für das Bürogebäude Haus am Park werden im Wesentlichen an die operativen Tochterunternehmen weiterbelastet. Das Personal aus den zentralen Bereichen wird den operativen Einheiten ebenfalls weiterbelastet. Darüberhinaus wird die Verwaltungsumlage noch für die Aufwendungen Kopierer, Kommunikation und Versicherungen erhoben. Der Bereich Asset Allocation wird der Tochtergesellschaft FT weiterbelastet. Der Bereich Basisresearch wird anteilig auf die operativen Tochterunternehmen weiter verrechnet.

Die wesentlichen Tochtergesellschaften führten im abgelaufenen Geschäftsjahr folgende Gewinne ab: FT in Höhe von T€ 20.963 (i.Vj. T€ 1.291), der FIFO in Höhe von T€ 83 und der FERaS in Höhe von T€ 32 (i.Vj. T€ -175 T€).

Die Anzahl der Mitarbeiter verringerte sich zum Stichtag 31.12.2011 von 62 im Vorjahr auf 54.

2. Darstellung der Lage

a) Darstellung der Vermögenslage

Die Bilanzsumme der Gesellschaft ist von T€ 31.521 auf T€ 68.212 gestiegen. Grund ist hauptsächlich der Kauf von Beteiligungen von der Tochtergesellschaft Feri Trust GmbH in Höhe von 22.052 T€ sowie der Ergebnisabführungsvertrag mit der Feri Trust GmbH.

b) Darstellung der Finanzlage

Der Zahlungsmittelbestand umfasst die Barreserven sowie die aus laufenden Bankkonten resultierenden Forderungen gegen Kreditinstitute. Unter anderem bestehen Cash-Pool-Konten bei der Commerzbank und der Nassauischen Sparkasse sowie eine Kreditlinie bei der MLP Finanzdienstleistungen AG. Im Rahmen des Cash-Pools hat die Gesellschaft die Möglichkeit, sich jederzeit zu refinanzieren. Die Zahlungsbereitschaft war im Berichtsjahr zu jeder Zeit gegeben. Auch in Zukunft wird keine Beeinträchtigung der Zahlungsfähigkeit gesehen.

c) Darstellung der Ertragslage

Im Berichtsjahr sind die restlichen Aktien an die MLP AG übergegangen. Mit der MLP AG wurde ein Gewinnabführungsvertrag geschlossen, woraufhin das Jahresergebnis in Höhe von 19.713 T€ erstmalig abgeführt wurde (Jahresüberschuss Vj. T€ 4.029). Dieser Anstieg erklärt sich im Wesentlichen durch die gestiegenen Erträge aus dem Gewinnabführungsvertrag mit der FT.

3. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluß des Geschäftsjahres

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Abschluss des Geschäftsjahres liegen nicht vor.

4. Voraussichtliche Entwicklung

Die Lage der Weltwirtschaft wird 2012 von drei wesentlichen Problemkreisen bestimmt: der weiterhin eher fragilen Konjunktur in den USA, der anhaltenden Staatsschuldenkrise in Euroland sowie der aus vorheriger Inflationsbekämpfung resultierenden Wachstumsabschwächung in Asien.

Der antizipierte Abschwächungszyklus der Weltwirtschaft ist mittlerweile Realität: Erwartungsgemäß liegt dessen Schwerpunkt in Euroland. Mit Griechenland an der Spitze ist die Economic and Monetary Union (EMU) in eine spürbar rezessive Phase eingetreten. Selbst Deutschland musste in Q. 4/2011 einen leichten Wachstumsverlust gegenüber dem Vorjahr hinnehmen.

Europa dürfte auch 2012 noch deutlich unter Negativ-Effekten der Staatsschuldenkrise leiden. Die Wirtschaft Griechenlands wird 2012 erneut um mehr als 5 % schrumpfen. Deutschland wird von der EMU-Rezession zwar gebremst, profitiert aber gleichzeitig von positiven Effekten: Dazu zählen extrem niedrige Zinsen, ein schwächerer Euro sowie eine tragfähige Weltkonjunktur. Deutschland sollte ein "relativer Gewinner" bleiben und könnte 2012 rund 1 % wachsen.

Die USA zeigen nach langer Schwächephase eine spürbare Stabilisierung und könnten 2012 konjunkturell positiv überraschen. Entscheidend ist die sich langsam verbessernde Situation am Arbeitsmarkt sowie zunehmende Stabilisierung bei Immobilien. Japan zeigt seit Ende 2011 eine Erholung von tiefen Niveaus, die 2012 anhalten dürfte. China und andere Schwellenländer durchlaufen eine zyklische Abschwächung, die von der EMU-Rezession verstärkt wird. In China könnten 2012 zudem strukturelle Probleme auftreten, die aus Überhitzungen bestimmter Immobilienmärkte resultieren. China dürfte jedoch schon in Kürze mit einer expansiveren Wirtschaftspolitik reagieren.

Insgesamt resultiert für 2012 ein unklares und wechselhaftes Bild: Global überlagern sich weiterhin "normaler" Konjunkturverlauf sowie strukturelle Problemen und Finanzkrisen. Dies gilt speziell für Problem-Regionen wie Euroland. Hinzu kommen politische Störfaktoren: In wesentlichen Teilen der Welt werden 2012/2013 neue Regierungen gewählt (F, D, USA) oder strategische Machtwechsel vollzogen (China, Russland). Wirtschaftspolitische Positionsveränderungen, Machtkämpfe und "Wahlgeschenke" könnten somit das Jahr 2012 deutlich – auch positiv – beeinflussen.

Die Hauptphase der konjunkturellen Abschwächung, die nur in Euroland als echte Rezession spürbar wird, dürfte nur von Q. 4/2011 bis Q. 1/2012 reichen. Danach sind erneute Belebungsstendenzen zu erwarten. Hintergrund dafür sind die global extrem tiefen Zinsen, die weltweit stark expansive Geldpolitik, eine mögliche Stabilisierung der EMU-Krise sowie denkbare Stimulierungspakete in den USA und China. Im Idealfall könnte so die Weltwirtschaft bereits im 2. Halbjahr 2012 wieder leicht anziehen. Dies würde Investoren für 2012 erstmals wieder eine deutlich offensivere Anlageausrichtung ermöglichen.

Dennoch bestehen für die Aktivitäten der Feri-Gruppe, speziell in der Anlageberatung sowie beim Vermögensmanagement für Dritte, bis auf weiteres ebenfalls erhöhte Risiken. Durch ein diszipliniertes Risikomanagement sowie frühzeitige und intensive Kommunikation mit ihren Kunden wird die Feri-Gruppe versuchen, negative Auswirkungen der erhöhten Marktrisiken auf die Geschäftstätigkeit nach Möglichkeit zu begrenzen.

Angesichts der oben formulierten Erwartungen für die künftige konjunkturelle Entwicklung wird eine zunächst verhaltene Personalpolitik verfolgt. Erst wenn es sich abzeichnet, dass die angestrebten Wachstumsziele erreichbar sind, kommen personelle Verstärkungen in Frage.

Vor diesem Hintergrund strebt die Gesellschaft für die folgenden beiden Jahre ein kontrolliertes Wachstum hinsichtlich Umsatz und Ergebnis an, was u.a. auch durch die in 2011 durchgeführten nachhaltigen Kosteneinsparungen begründet ist. Ohne Sondereffekte erwartet die Gesellschaft eine weiterhin stabile Ertragslage unter der Annahme, dass keine unerwarteten Kapitalmarktrisiken auftreten.

5. Hinweise auf Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Die Risikostrategie der Gesellschaft sieht vor, durch frühzeitiges Erkennen potentieller Risiken für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage Handlungsmöglichkeiten zu schaffen, die die langfristige Sicherung von bestehenden sowie neuen Erfolgspotentialen ermöglichen und damit den Fortbestand der Feri Gruppe sichern.

Der Markt für Finanzdienstleistungen wird grundsätzlich von der allgemeinen Finanzmarktentwicklung beeinflusst. Negative Kursentwicklungen an den internationalen Finanzmärkten können sich zum einen direkt auf die performanceabhängigen Provisionseinnahmen der operativen Tochterunternehmen im Vermögensmanagement, zum anderen indirekt über den Effekt einer allgemeinen Skepsis gegenüber Anlagedienstleistungen damit mittelbar negativ auf die Geschäftsergebnisse der Gesellschaft auswirken (Marktrisiko).

Im Gegenzug bietet eine positive Finanzmarktentwicklung aufgrund der in der Folge positiven Wertentwicklung der verwalteten Vermögenswerte Wachstumspotential für die operativen Tochterunternehmen und damit für die Gesellschaft. Marktchancen liegen auch in der strukturellen Entwicklung des Marktes für Finanzdienstleistungen. Die durch eine researchfundierte Unabhängigkeit aus der Tochterunternehmung Feri EuroRating Services AG heraus charakterisierte Wettbewerbsposition der Gesellschaft bietet Chancen, von dieser Entwicklung im Hinblick auf den Wettbewerb zu profitieren.

Das Adressenausfallrisiko der Gesellschaft ist durch die Holdingstruktur als gering einzustufen. Aufgrund der im Wesentlichen im Inland liegenden Geschäftstätigkeit ist das Länderrisiko als gering einzustufen.

Durch die zeitnahe Valutierung der erbrachten Leistungen besteht bei der Gesellschaft nur ein geringes Liquiditätsrisiko. Die Gesellschaft kann sich jederzeit über einen Cash-Pool bei der Commerzbank oder Nassauischen Sparkasse sowie eine Kreditlinie bei der MLP Finanzdienstleistungen AG refinanzieren.

Das operationale Risiko besteht vor allem darin, dass der reibungslose Geschäftsablauf von der rechtzeitigen Verfügbarkeit relevanter Informationen über alle von der Holding übernommenen Themenbereiche abhängt. Eine nicht nur vorübergehende Störung in den Informations- und DV-technischen Systemen kann eine erhebliche Störung der Geschäftstätigkeiten hervorrufen.

Die genannten Risiken werden permanent und systematisch mittels eines festgelegten Risikomanagement-Prozesses überwacht. Dabei werden sie regelmäßig identifiziert, analysiert und bewertet sowie mittels einer Datenbankanwendung dokumentiert. Durch die zeitnahe Information aus dem Bereich Rechnungswesen und Controlling der Gruppe werden das Adressenausfall-, Währungs- und Liquiditätsrisiko laufend beobachtet und ggfs. gegengesteuert. Zur Begrenzung des operationalen Risikos werden sowohl DV-technische (z.B. Backups) als auch organisatorische Maßnahmen (z.B. Weiterbildung, Vier-Augen-Prinzip bei Transaktionen, etc.) ergriffen.

Risiken, die den Bestand der Gesellschaft gefährden können, bestehen derzeit und auf absehbare Zeit nicht.

Bad Homburg, 17. Februar 2012

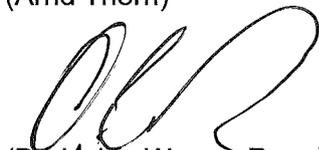
Vorstand



(Arnd Thorn)



(Dr. Matthias Klöpfer)



(Dr. Heinz-Werner Rapp)

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss --bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang-- unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Feri AG (bis 1. Januar 2012 Feri Finance AG für Finanzplanung und Research), Bad Homburg v. d. H., für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2011 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Feri AG, Bad Homburg v. d. H. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Frankfurt am Main, den 17. Februar 2012

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Dr. Hübner
Wirtschaftsprüfer



Unkel
Wirtschaftsprüfer

